

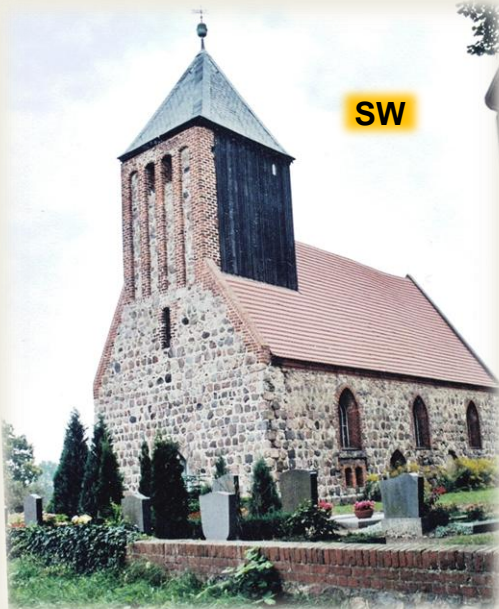
16818 Lichtenberg (OPR)

[~7 km sÖ 16816 Neuruppin; UTM: 33U 357 5861]

Lichtenberg ist ein breites Straßendorf mit einem sog. „Hermanshof“, einem Schau- und –Sichtungsgarten. Leider liegt er brach.

Der Ortsname taucht 1365 im Namen des „Dominus Thidericus de Lichtenberg“ auf.

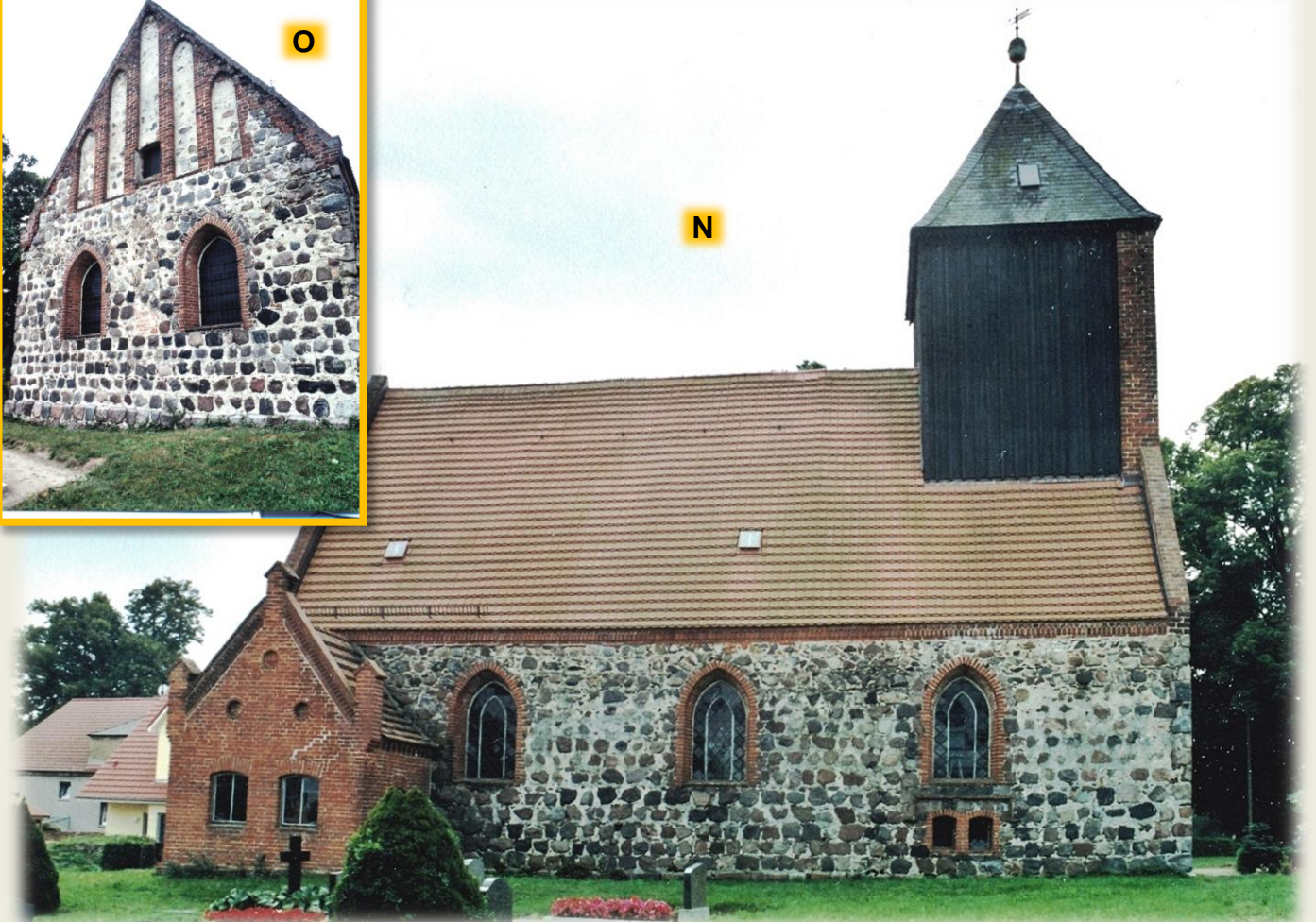
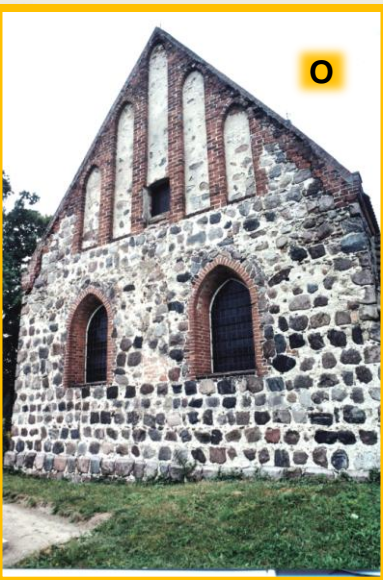
Bis 1541 gehörte Lichtenberg dem Kloster Lindow, bis 1764 zum Amt Lindow und danach bis 1872 zum Amt Alt Ruppin.



Die Kirche ist ein flach gedeckter Feldsteinbau aus der 2. Hälfte des 13. Jh. Auch der blendengeschmückte Ostgiebel und die Westmauer des verbretterten Dachturms sind mittelalterlich. Das spitzbogige Westportal mit gestufter Laibung und zwei ähnliche Portale in der Südwand (zuge-setzt) blieben ebenfalls im bauzeitlichen Zustand. In der Mitte des 19. Jh. erfolgten eine Vergrößerung der Fenster und der Anbau der nördlichen Backstein-Sakristei.

Ältestes Stück ist wohl der zweigeschossige hölzerne Altaraufsatz aus der 2. Hälfte des 17. Jh. mit Gemälden von Abendmahl und Kreuzigung zwischen gewundenen Säulenpaaren und geschweiften Wangen.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gnewikow, Karwe, Radensleben.



Besucht am Sa., den 07.09.2002, 11:00, bewölkt, 18 Grad C.

24.10.2012/04.02.2018